

Christliche Tauffpredigt.

solte es so gehen lassen / ob er gleich jetzt nicht wiste / warum ers thet / so würde er es aber hernach erfahren. Die Hofflichkeit hat sein Lob / daß man sein höfflich vnd Ehrerbietig ist / ist lobens werth / aber aus gar zu grosser Höfflichkeit wird oft grosse Unhöfflichkeit.

Hierauff nun so gehet die Tauffe fort / daß Johannes Christum den Sohn Gottes teuffet in dem Jordan / auff art / maß vnd weise / die Johannes dazumal pfliegete in Teuffen zu halten. Das ist das Erste Theil.

2. Ipse actus
Baptismi.

Vom Andern Stück.

D Aß Andern Stück beschreibet vns Mat-
thæus etliche Wunder / So sich bey der Tauffe
Christi haben begeben vnd zugetragen. Der
Wunder seyn Drey.

II. Mirabi-
lia sunt
tria.

Das Erste Wunder ist Apertio cœli, Daß sich der
Himmel vber Ihm dem HERRN Christo auffthut. Wie
Er so im Jordan getaufft wird vom Johanne / vnd aus
dem Wasser herauff steigt / Sihe / sagt der Evangelist /
da thet sich der Himmel auff vber Ihm. Da ge-
schah das grosse Wunder / daß man sahe / wie sich der
Himmel gleichsam zertheilete / vnd von einander gab / vnd
machte eine Klufft / nicht als wenn die orbes cœlestes sich
gespalten vnd von einander gingen / Sondern daß in der
Lufft vnd in den Wolcken / ein Spalt / ein Klufft ward /
gleich wie in den Blitzen vnd Wetterleuchten pflieget zu-
gesche-

I. Apertio
cœli,